

REZENSIONEN

**PHOG – Phonematischer Gedächtnistest**

Testverfahren zur Überprüfung der phonematischen Gedächtnisleistungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen  
*Erika Gruner, Martin Samuel Zeller, Christine Fleck*

Kompletter Test 92,00 €. Göttingen: Hogrefe 2014, www.verlag-hanshuber.com

Das vorliegende Testmaterial gibt Logopäden, Schulpsychologen, Neuropsychologen und Ärzten Aufschluss über das Leistungsniveau des Phonemgedächtnisses. Der PHOG kann ab dem Alter von 5;0 Jahren bis zum Erwachsenenalter als normiert eingesetzt werden. Erfasst werden anhand von Nachsprechen sowohl die phonematische Merk- und Differenzierungsfähigkeit als auch die Erinnerungs- bzw. Abruffähigkeit gespeicherter phonematischer Informationen anhand von sinnfreiem (einzelne Vokal- und Silbengruppen) und sinntragendem (phonematisch anspruchsvolle Wortgruppen, Sätze und Zahlengruppen) Sprachmaterial.

Die Durchführung des PHOG gibt einerseits eine quantitative Auswertung anhand der Summe korrekter Antworten bei den Wiederholungen der einzelnen Items. Für diese Form der Auswertung ist der PHOG geeicht. Nicht geeicht ist der Test hinsichtlich der qualitativen Auswertung, die die Möglichkeit bietet, die Testergebnisse nach den Leitsymptomen einer phonematischen Gedächtnisstörung zu bewerten.

Das Testmaterial besteht aus neun Protokollbögen, unterteilt in neun verschiedene Altersgruppen. Die Protokollbögen sind formal so gestaltet, dass nebst der quantitativen Auswertung auch eine qualitative Auswertung möglich ist. Die Durchführung nimmt für die quantitative Auswertung ca. 15 Minuten in Anspruch, die Auswertungszeit beträgt 5 Minuten.

Das Manual ist sehr ansprechend und übersichtlich verfasst, der Theorieteil einfach, kompetent und auf das Wichtigste zusammengefasst. Es bietet eine Beispielauswertung sowohl für die quantitative (Auslassungen und Hinzufügungen) als auch qualitative (Ersetzungen, Umstellungen) Auswertung. Eine ausführliche Tabelle beschreibt die symptombezogenen Unterschiede zwischen Hörstörungen und phonematischen Gedächtnisstörungen. Die testtheoretische Analyse zeigt genau auf, wie die Normierung aussieht.

Das Kapitel der Diagnostik und Therapie von phonematischen Gedächtnisleistungen ist sehr aufschlussreich und beinhaltet ein ausführliches Fallbeispiel. Im Anhang findet sich eine Tabelle zu den Prozenträngen und T-Werten von Vokalen und Silben von Deutschsprachigen im Vergleich zu Fremdsprachigen.

Alles in allem ein wirklich auf den Punkt gebrachtes, übersichtliches und kurzfristig einfach anwendbares und auswertbares Testmaterial zur Überprüfung des phonematischen Gedächtnisses. Ich bin begeistert.

*Sandra Borutzki, Soest*

**Wortschatzsammler**

Evidenzbasierte Strategietherapie lexikalischer Störungen im Kindesalter  
*Hans-Joachim Motsch, Dana-Kristin Marks, Tanja Ulrich*

299 S., 44,00 €. München: Reinhardt 2015, ISBN 978-3-497-02511-4, www.reinhardt-verlag.de

Mit dem „Wortschatzsammler“ ist den Autoren ein umfassendes Werk gelungen, dessen Hauptteil die ausführliche und transparente Darstellung des gleichnamigen Therapiekonzeptes bildet. Einführend werden grundlegende Themen, wie der Erwerb lexikalischer Fähigkeiten, lexikalische Störungen und die Diagnose lexikalischer Störungen unter Bezugnahme auf aktuelle Diagnostikinstrumente systematisch und prägnant auf den Punkt gebracht.

In Kapitel vier werden die gängigen Therapiemethoden verglichen. Der State of the Art im Sinne semantischer und phonologischer Elaboration sowie Abruftraining wird anhand unterschiedlicher Konzepte abgebildet und kritisch durchleuchtet. Weitere Themen sind die Elternbeteiligung in der semantisch-lexikalischen Therapie wie auch Strategieansätze. Den Abschluss des Kapitels bildet der Forschungsstand zur Effektivität lexikalischer Therapiemethoden.

Der Wortschatzsammler selbst – als lexikalische Strategietherapie – hat in erster Linie zum Ziel, unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ Strategien zur Elaboration, zur Abspeicherung, zum Abruf und zur Kategorisierung zu vermitteln und somit das eigenaktive Lernen in Verbindung mit Selbstevaluation anzustoßen.

Was das Konzept von den gängigen Elaborationstherapien unterscheidet, liegt im letztgenannten Punkt begründet. Elaborationstherapien wird oftmals ein Generalisierungseffekt unterstellt, der in der Regel ausbleibt. Die Ergebnisse von Pilotstudien zeigen allerdings bereits, dass der „Wortschatzsammler“ ein effektives Behandlungskonzept für alle vorgesehenen Altersstufen (Vorschul- und Primarstufenbereich) darstellt.

Das Konzept erscheint mir im Buch für Therapeuten sehr gut nachvollziehbar und umsetzbar beschrieben zu sein. Eine echte Bereicherung für die logopädische Arbeit im Bereich Semantik-Lexikon.

*Anja Herbach, Würzburg*

**Pädagogik bei Beeinträchtigung der Sprache**

*Ulrike M. Lüdtke, Ulrich Stitzinger*

236 S., 29,99 €. Stuttgart: Reinhardt/UTB 2015, ISBN 978-3-8599-9, www.reinhardt-verlag.de

Das vorliegende Werk richtet sich als Lehrbuch an Studierende, Fachkräfte und Dozierende. Es zieht die Studiengänge Logopädie, Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie zusammen und soll Studierenden in BA- und MA-Studiengängen mit schulischen und sprachtherapeutischen Ausrichtungen in der Vielfältigkeit der Fächerdisziplin Orientierung geben. Weiterhin erhalten Fachkräfte in Krippe, Kindertagesstätte, Regelschule, Hort und auch Pflegekräfte in klinischen und betreuenden Einrichtungen eine orientierende Hilfe.

Die Kapitel des Buches erläutern (1) die Standortbestimmung, (2) Pädagogik bei Beeinträchtigung der Sprache und Kommunikation als Integrationswissenschaft, (3) Forschung, (4) Pädagogisches Handeln – Handlungsfelder, Aufgaben, Berufsgruppen, Institutionen, (5) Klassifikation, (6) Sprachdidaktik, (7) Förderung im Kontext sprachlich-kultureller Vielfalt, (8) Inklusion und Unterricht, (9) Pädagogische Sprachtherapie, (10) Internationalisierung und Globalisierung, (11) Perspektiven. Service-Seiten schließen sich an.

Wie ein roter Faden ziehen sich sieben Fallbeispiele durch alle Kapitel und stellen theoretische Bezüge zu Praxisphänomenen her. Es handelt sich um die Fallbeispiele eines Neugeborenen mit Down-Syndrom, eines Kindergartenkindes mit russisch-deutschem Migrationshintergrund, eines Schulkindes mit Artikulationsstörung, einer Jugendlichen mit Sprachcomputer, eines Erwachsenen mit Redeflussstörung, eines Erwachsenen mit Laryngektomie und einer älteren Frau mit Aphasie/Demenz.

Beim Verlag gibt es zudem Online-Material mit Lösungen zu den im Buch gestellten Fachfragen für Studierende und Powerpoint-Präsentationen zu jedem Kapitel für Dozierende.

Das Buch ist übersichtlich, die Tabellen sind verständlich zusammengefasst. Zu jedem Kapitel gibt es überprüfendes Fragematerial, was im zusätzlichen Online-Material beantwortet wird. Jedem Kapitel schließt sich sofort die Themen zugehörige Literaturliste an.

Dieses Werk wird meiner Meinung nach seinem hohen Anspruch gerecht, sich in die Fachgeschichte erfolgreich einzureihen und den Weg in eine neue fachliche Ära zu gehen.

*Sandra Borutzki, Soest*



## Sprachförderung bei demenziellen Störungen

*Berthold Simons*

251 S., 49,95 €. Frankfurt/M.: Lang 2015, ISBN 978-3-631-66201-4, www.peterlang.com

Dieses Buch richtet sich an Therapeuten und Helfer von Menschen mit Demenz. Nach einer kurzen und übersichtlichen theoretischen Einführung besteht der Hauptteil aus einer Übungssammlung. Diese ist gegliedert in die Fördereinheiten „Sprachliches Erfassen von Gegenständen und Sachverhalten“, „Sprachliche Aktivierung“ und „Orientierung und Versprachlichung praktischer Alltagshandlungen“. Der Anhang enthält Kopiervorlagen zur Dokumentation von Lernfortschritten und Erhebung amnestischer und diagnostischer Daten.

Die Übungen sind überwiegend der Funktionsebene nach ICF zuzuordnen und werden auf verschiedenen Schwierigkeitslevels angeboten.

Daneben beziehen einige Übungen die persönliche Situation der betroffenen Person mit ein und laden auch dazu ein, auf Dialogebene zu arbeiten.

Auffällig ist, dass nur mit Schrift gearbeitet wird, wobei darauf verwiesen

wird, dass die Übungen auch mündlich durchgeführt werden können. Die Übungsblätter enthalten keinerlei bildliche Darstellungen. Im theoretischen Einführungsteil werden auch Anregungen zum Kommunikations- und Gesprächsmanagement gegeben, die dazu genutzt werden können, entsprechend der gesetzlichen Vorgaben die Teilhabe der Betroffenen zu fördern. Dies wird im Übungsteil allerdings nicht aufgegriffen.

Es wird auch auf aktuelle Forschungsergebnisse verwiesen, wobei unklar bleibt, ob die vorliegenden Materialien evaluiert wurden. Fraglich ist, ob Laien tatsächlich in der Lage sind, die Übungen anzuleiten und Hilfestellungen zu geben. Schade ist, dass die Materialien zwar gut als Kopiervorlagen genutzt werden könnten, das Hardcover hierfür aber ungeeignet ist.

Zwar werden Sprachstörungen bei Demenz theoretisch gut von den Aphasien abgegrenzt, aber die Übungen bieten gegenüber bestehenden Materialien aus der Aphasietherapie leider kaum Neues. Außerdem ist das Finden passender Übungen recht umständlich.

Das Buch ist daher geeignet, einen Einblick in Sprachstörungen bei Demenz und Anregungen für die Behandlung zu geben. Es gibt aber für die Aphasietherapie praktikablere und alltagsnähere Materialien, die sich kaum von den hier angebotenen Übungen unterscheiden und für die Sprachtherapie bei Demenz genutzt werden können.

*Laura Paarz, Wolfsburg*



## Kommunizieren durch Berühren

Kindern mit Behinderung begegnen durch Basale Stimulation

*Ursula Büker*

160 S., 17,40 €. Düsseldorf: Verlag Selbstbestimmtes Leben 2014, ISBN 978-3-910095-97-7, www.bvkm.de

Das leicht lesbare, dünne Bändchen berührt bereits durch sein Äußeres. Es ist ansprechend in Form und Layout, mit Kopfzeilen übersichtlich gestaltet und aufgelockert durch ergänzende Fotos. Die Autorin ist Diplom-Psychologin und hat viele Jahre im interdisziplinären Team am Kinderzentrum Pelzerhaken gearbeitet.

Die Kapitelüberschriften sind häufig als Fragen formuliert, die neugierig machen auf das dahinter stehende Thema, z.B. Störungen der kindlichen Regulation (Schlafen und Wachen, Nahrungsaufnahme, Schreien), Aggressionen, extreme Unruhe, stereotype Verhaltensweisen und Autostimulation.

Am Ende einiger Kapitel sind in einem Kasten wissenschaftliche Hintergründe und Literaturhinweise komprimiert angefügt, z.B. zum Thema Langzeitfolgen der Ausschüttung des Stresshormons Cortisol bei Kleinkindern mit unsicherer Bindung. Darüber hinaus gibt es acht sehr ausführliche Beschreibungen von Behandlungsstunden und -verläufen.

Das Buch richtet sich an alle, die mit (kleinen) Kindern in Familie und Wohneinrichtungen zu tun haben, bei denen körperliche Nähe zum Alltag gehört und ein wesentlicher Teil der Beziehungsgestaltung ist. Die körperliche Nähe bietet die Chance, Kontakte aufzubauen und Kommunikation zu gestalten, wenn andere Wege, z.B. über Sprache, versperrt sind. Es will kein Therapiekonzept vorstellen, sondern in erster Linie aus der Praxis berichten.

Ursula Büker betont den Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Körperwahrnehmung des Kindes, der Regulation von Affekten und der Beziehung zwischen Eltern und Kind. Durch genaue Schilderung kleinster Veränderungen in der Kontaktgestaltung veranschaulicht sie, wie es durch ein präzises Sich-aufeinander-Einstellen zu einem Einklang in der Begegnung kommen kann.

Es ist ihr ein Anliegen, das Wissen um die Wichtigkeit von Berührungen im frühen Säuglingsalter an alle Personen weiterzugeben, die mit Kindern zu tun haben. Außerdem will sie die Wahrnehmung dafür schärfen, ob ein Kind berührungsempfindlich ist. Ein auch für LogopädenInnen lesenswertes Buch!

*Michaela Herr, Stuttgart*



## REZENSIONSANGEBOTE

- Janina Menze. **ASS Autismus-Spektrum-Störung. Ein Ratgeber für Eltern, Therapeuten und Pädagogen.** 72 S., 9,49 €. Idstein: Schulz-Kirchner 2015
- Diemut Kucharz, Katja Mackowiak & Christine Beckerle. **Alltagsintegrierte Sprachförderung. Ein Konzept zur Weiterqualifizierung in Kita und Grundschule.** 140 S., 24,95 €. Weinheim: Beltz 2015
- Ruth Rieser. **Spracherwerbsstörungen im Kleinkindalter. Grundlagen – Früherfassung – Logopädische Frühtherapie – Therapieverläufe.** 273 S., 39,30 €. Zürich: SAL 2015
- Marion Stelter. **Das Stottern hat immer eine Rolle gespielt. Stotternde Menschen erzählen aus dem Arbeitsleben.** 194 S., 14,50 €. Köln: BVSS/Demosthenes 2015
- Birgit van Beuningen. **Musiktherapie. Ein Ratgeber für Betroffene, Angehörige, Therapeuten und Betreuungspersonen.** 64 S., 9,49 €. Idstein: Schulz-Kirchner 2015
- Swana Seggewiß & Nicole Bruske-Klein. **Phonologische Bewusstheit – Grundlagen und mehr als 80 Spiele.** 112 S., 9,95 €. München: Don Bosco 2015
- Helmut Schröder. **Leben mit Parkinson. Achterbahn für Fortgeschrittene.** 136 S., 17,99 €. Stuttgart: Thieme 2014
- Irina Bosley. **IQ-Training für Generation 55plus.** 149 S., 16,80 €. Dortmund: Modernes Lernen 2015
- Stotterer-Selbsthilfe NRW (Hrsg.). **Vorträge der Fachtagung „Fokus Stottern“ auf dem 41. Kongress der Stotterer-Selbsthilfe vom 2. bis 5.10.2014 in Heidelberg.** 16 Vorträge auf 6 DVDs, 27,50 €. Köln: BVSS/Demosthenes 2015
- Rudolf Gier & Michael Kofort. **Trotz Stottern erfolgreich im Beruf. Ein Lehr- und Aufklärungsfilm zum Thema Stottern und Arbeit.** 16,80 €. Köln: BVSS/Demosthenes 2015
- Sabine Wittstock. **Stimmig sprechen, Stimmig leben. Stimme – Körper – Sprache.** 200 S., 17,95 €. Berlin: Lehmanns Media 2015
- Anja Blechschmidt & Ute Schräpler. (Hrsg.). **Mündliche und schriftliche Texte in Sprachtherapie und Unterricht.** 160 S., 38,00 €. Basel: Schwabe 2015

Diese Neuerscheinungen können als kostenlose Besprechungsexemplare schriftlich angefordert werden bei: *Christine Lücking, Gerichtsstraße 2a, 32756 Detmold, Fax 05231. 6166969, christine.luecking@freenet.de.* Sie verpflichten zur Rezension innerhalb von zwei Monaten. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Bitte geben Sie bei Zuschriften Ihre vollständige Anschrift an, um unnötige Rückfragen zu vermeiden. Wir bitten um Verständnis, dass wegen der hohen Zahl an Rezensionenforderungen nur Zusagen beantwortet werden können.

NEUES IN KÜRZE



**Vorträge der Fachtagung „Fokus Stottern“ auf dem 41. Kongress der Stotterer-Selbsthilfe vom 2.-5.10.2014 in Heidelberg.** *Stotterer-Selbsthilfe NRW e.V. (Hrsg.).* 16 Vorträge auf 6 DVDs mit 16-seitigem

Booklet, 27,50 €. Köln: BVSS/Demosthenes, ISBN 978-3-921897-97-9, [www.demosthenes-verlag.de](http://www.demosthenes-verlag.de)

Die kontinuierliche Annäherung zwischen Selbsthilfe und Therapie seit den 1970er Jahren schlägt sich in den 16 aufgezeichneten und bearbeiteten Referaten auf dem BVSS-Kongress 2014 nieder, die über die Betrachtung der DVDs nachträglich hör- und sichtbar werden.



**Kochen in Bildern.** Für Menschen, die mit herkömmlichen Kochbüchern nicht zurecht kommen. *Aphasie Suisse.* 48 S., 20,00 CHF. Luzern: Aphasie Suisse 2015, [www.aphasie.org](http://www.aphasie.org)

Die neue Kochbroschüre des Vereins aphasie suisse kommt ohne Worte aus. Jedes der zehn Rezepte besteht aus Fotos und Piktogrammen. Alle Zutaten und Kochutensilien werden im Bild gezeigt, jeder Arbeitsschritt ist fotografiert. Der Rezeptbogen reicht von Eglifilets an Kräuter-Wein-Sauce bis zu Schokoladencreme.



**Hilfe bei Sprech- und Lesestörungen** bzw. zur Unterstützten Kommunikation verspricht eine neue Bildsprache namens „Lookij“, die von dem gleichnamigen Startup-Unternehmen Lookij GmbH in Leipzig als App für iPhone/iPad

und Android-Smartphones und -Tablets entwickelt wurde. Sie ermöglicht eine sprachfreie Kommunikation durch leicht verständliche Symbole, die wie in diesem Beispiel zu Sätzen zusammengefügt werden und auch per Mail verschickt werden können.

www.lookij.de



**Jedes Wort wirkt!** Bewusste Sprache in der Pädagogik. *Mechthild von Scheurl-Defersdorf (Hrsg.).* 240 S., 18,80 €. Erlangen: Lingva Eterna 2015, ISBN 978-3981145458, [www.lingva-eterna.de](http://www.lingva-eterna.de)

Dieses anregende Buch lädt Fachkräfte in der Pädagogik – also auch Logopädinnen – dazu ein, ihre Sprache aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten. Eine achtsame Wortwahl und ein klarer Satzbau wirken. Sie fördern die Motivation der Patienten und sorgen für Präsenz und Klarheit.

**Singen und Sprechen**

Kinder- und Jugendstimme Band 9 *Michael Fuchs (Hrsg.)*

250 S., 36,00 €. Berlin: Logos 2015, ISBN 978-3-8325-3900-9, [www.logos-verlag.de](http://www.logos-verlag.de)

Dieser 9. Band der Schriftenreihe „Kinder- und Jugendstimme“ enthält alle Vorträge und Workshops des 12. Leipziger Symposiums 2014 und wendet sich an Stimminteressierte, die in unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern mit der kindlichen und jugendlichen Stimme im Wachstum arbeiten.

In 16 Kapiteln erläutern Experten aus den Bereichen Medizin, Sprechwissenschaften, Therapie, Gesangspädagogik und Musik die verschiedenen Aspekte und Wechselwirkungen von Stimmgebung, Singen, Sprechen und Kommunikation. Das breitgefächerte Spektrum von Spezialisten ermöglicht vielfältige und interessante Beiträge aus ihren jeweiligen Perspektiven zu Stimme, Sprache, (Chor-)Gesang und Musik.



Aufgrund der Fülle von Beiträgen seien hier nur einige beispielhaft genannt: vom Ausflug in die Evolution von Singen und Sprechen „Von singenden Neandertalern und redenden Affen“ (Sven Grawunder, Sprechwissenschaftler Universität Leipzig), über „Funktionelle Stimmstörungen im Kindesalter“ (Angelina Ribeiro v. Wersch, Logopädin und Dipl.-Psychologin Hamburg) zu „Rhythmus, Bewegung und Singen mit allen Sinnen in afrikanischer Musik“ (Markus Detterbeck, Musikpädagoge/Komponist Bensheim). Anja Bossen, Musikpädagogin und wissenschaftliche Mitarbeiterin der Universität Potsdam, beschreibt ein Modellprojekt und erläutert Evaluationsergebnisse zu „Sprachförderung mit Musik und Bewegung in Berliner Schulen“, das sie in Zusammenarbeit mit der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung von 2010 bis 2012 begleitete.

Am Ende der meist leicht zu lesenden und übersichtlichen Kapitel finden sich Literaturangaben und -empfehlungen, sowie im Anhang des Buches ausführliche Porträts der einzelnen Autoren, deren berufliche Biografien oft interessant zu lesen sind.

Auch wenn ich das Buch nicht zwingend für den logopädischen Therapie-Alltag empfehlen würde, zeigt diese Expertisen-Sammlung abwechslungsreiche und unterschiedlich gewichtete Vorträge (wissenschaftliche, praktisch orientierte, Perspektiven erweiternde), sodass interessierte Leser individuell auf ihre Kosten kommen werden und Anregungen bekommen können.

Annette Schneider, Berlin

**Pädiatrisches Trachealkanülenmanagement**

Ein Ratgeber für Eltern, Pflegekräfte und Therapeuten

*Manuela Motzko, Melanie Weinert, Renate Flintrop*

56 S., 9,49 €. Idstein: Schulz-Kirchner 2015, [www.schulz-kirchner.de](http://www.schulz-kirchner.de)

Die Autorinnen wollen mit ihrem Ratgeber Angehörige und Betreuer zu einem sicheren Umgang mit Trachealkanülen befähigen und damit Komplikationen im Behandlungsverlauf vorbeugen. Das Buch wendet sich an Eltern, Pflegekräfte und Therapeuten und liefert in verständlicher Sprache Basisinformationen.

Zu Beginn werden die Begriffe Tracheostomie und Tracheotomie definiert. Auf ein unterschiedliches therapeutisches Setting wird verwiesen, im weiteren Verlauf beziehen sich die Autorinnen jedoch fast ausschließlich auf Patienten mit plastisch angelegtem Stoma. Die wesentlichen Gründe für eine Tracheostomie bei Kindern werden erklärt: nämlich die Störungen der Atmung als vitale Funktion und die Pädysphagien mit erheblicher Aspirationsgefahr. Auswirkungen auf die Atmung und das Schlucken sind in einer auch für Laien gut verständlichen Form dargestellt. Die Bedeutung und Entstehung von Aspirationspneumonien sowie die klinischen Hinweise auf das Bestehen einer Pädysphagie sensibilisieren für den nachfolgenden Exkurs über nasogastrale und perenterogastrale Sondenernährung.

Den umfangreichsten Teil des Ratgebers stellt das Kapitel über den (Pflege-)Alltag mit einem tracheostomierten Kind dar. Nach einigen allgemeinen Hinweisen über den Anspruch auf häuslichen Pflegedienst, Infektionsprophylaxe und hygienische Bedingungen im häuslichen Umfeld sowie Körper-, Mund- und Zahnpflege folgen hilfreiche und detaillierte Informationen zu den Themen tracheales Absaugen, Stomapflege, Kanülenwechsel und Inhalation. Hier werden auch Therapeuten, die schon Erfahrungen haben, noch den einen oder anderen praktischen Tipp finden. Ein Glossar mit den wichtigsten Begriffsklärungen, hilfreichen Institutionen und Literatur bildet den Abschluss des Ratgebers. Zu wenig berücksichtigt werden m.E. therapeutische Interventionen wie z.B. Atemtherapie, orofaziale Stimulations-techniken oder als zusätzliche Maßnahme wie Unterstützte Kommunikation.

Das Buch leistet insgesamt einen sinnvollen Beitrag, betroffene Kinder kompetent zu begleiten und kann besonders Angehörigen empfohlen werden.

Annette Platzdasch, Bremen

